

Jetzt Spezialangebot sichern

NZZ GESCHICHTE

Lösung in letzter Minute gefunden

Lange war die Zukunft des Winterthurer Dampfzentrums ungewiss. Doch nun hat sich eine Lösung in letzter Minute gefunden.

Fabian Baumgartner
15.8.2016, 05:30 Uhr



Für den langfristigen Betrieb des Winterthurer Dampfzentrums brauche es noch weitere Anstrengungen. (Bild: F. Huguenin)

Lange war die Zukunft des Winterthurer Dampfzentrums ungewiss. Die europaweit einmalige Sammlung mit über 80 Dampfmaschinen, Baggern, Dampfwalzen und weiteren Zeugen der Industriekultur geriet finanziell in Bedrängnis. Die Stiftung konnte die Hallenmiete in der Höhe von rund 100 000 Franken jährlich für den heutigen Standort in der Halle 181 auf dem Sulzer-Areal nicht mehr bezahlen. Die Stiftung Abendrot, der die Liegenschaft gehört, ordnete deshalb brieflich den Auszug der Sammlung an.

ANZEIGE

MEISTGELESEN IM RESSORT

Fliegende Farbbeutel und ein brennender Erdogan – der 1. Mai in Zürich

Michael von Ledebur / 1.5.2018, 14:44 Uhr

BILDSTRECKE

Schauspieler und verschmierte Schaufenster am 1. Mai in Zürich

Annick Ramp / 1.5.2018, 15:47 Uhr

Polizei zieht bisher positive Bilanz

jow. / scf. / 1.5.2018, 17:41 Uhr

NZZdomizil.ch



Haus | 18 Zimmer,
610m²
8800 Thalwil
CHF 7'400'000.—

- 6.5 Zimmer, CHF 1'550'000 Hinteregg
- 8 Zimmer, CHF 1'998'000 Adliswil
- 5.5 Zimmer, CHF 1'400'000 Schlieren

Zu den Angeboten Jetzt inserieren

InRead Invented By Teads

Nun hat sich jedoch eine Lösung in letzter Minute gefunden, wie die Stiftung Dampfzentrum Winterthur in einer Mitteilung schreibt. Einer Gruppe von Winterthurer Sympathisanten und der Stiftung sei es gelungen, eine einvernehmliche Lösung mit Abendrot zu finden. Er sei optimistisch, dass man damit den Betrieb in den nächsten drei Jahren weiterführen könne, sagt Stephan Amacker, Präsident von Stiftung und Verein Dampfzentrum Winterthur, auf Anfrage. Das Projekt habe in den letzten Monaten sehr viel finanzielle Unterstützung von privater Seite erfahren. «Wildfremde Menschen haben uns teilweise 20 000 Franken zukommen lassen.» Dadurch konnte die Stiftung auch ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen. «Wenn bis Ende Jahr alles gut läuft, ist uns ein Mietvertrag am jetzigen Standort bis 2018 in Aussicht gestellt.»

Mit den nun zusammengewinkelten Mitteln können die Exponate laut Amacker gesichert werden. Für den langfristigen Betrieb brauche es hingegen noch weitere Anstrengungen. Auf Unterstützung von der Stadt mag er hingegen nicht mehr hoffen. «Der Stadtrat will offenbar das Image als Búezer-Stadt unbedingt loswerden», sagt Amacker. Das Gremium hatte sich im Frühling [gegen einen über die Jahre 2016 bis 2019 verteilten Betrag von 250 000 Franken](#) für das Industriemuseum ausgesprochen. Man setze andere Schwerpunkte, hiess es vonseiten der Stadt.

Am 3. September will das Dampfzentrum mit einer Dampfwalze aus dem Jahr 1923 am Graben in der Winterthurer Altstadt für neue Mitglieder und finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Sammlung werben.

Dem Dampfzentrum geht die Kohle aus

